

УДК 378.016:81*243

Labinska B. I., Cherska Zh. B.

ANSÄTZE UND PRINZIPIEN FÜR DAS ERLERNEN DER ZWEITEN FREMDSPRACHE (DEUTSCH NACH ENGLISCH) IN DEN ALLGEMEINBILDENDEN LEHRANSTALTEN

У статті розглянуто підходи та принципи для вивчення другої іноземної мови (німецької після англійської) у загальноосвітніх навчальних закладах. У результаті аналізу виявлено механізми реалізації контрастивного підходу під час навчання німецькій мові, вплив лінгвістичного досвіду учнів та інтенсифікації навчання для досягнення навчальної мети.

Ключові слова: підхід, принцип, досвід, навчання німецькій мові.

Лабинская Б. И., Черская Ж. Б. Подходы и принципы для изучения второго иностранного языка (немецкого после английского) в общеобразовательных учреждениях. – Статья.

В статье рассмотрены подходы и принципы для изучения второго иностранного языка (немецкого после английского) в общеобразовательных учреждениях. В результате анализа определены механизмы реализации контрастивного подхода при изучении немецкого языка, влияние лингвистического опыта учеников и интенсификации обучения для достижения учебной цели.

Ключевые слова: подход, принцип, опыт, изучение немецкого языка.

Labinska B. I., Cherska Zh. B. Approaches and principles for learning of the second foreign language (German after English) in the secondary school. – Article.

The article deals with the investigation of approaches and principles for learning of the second foreign language (German after English) in the secondary school. The mechanisms of the realization of contrastive approach to the German language learning have been defined, the influence of the linguistic experience of pupils and of the intensification of learning on the teaching aim have been analyzed.

Key words: approach, principle, experience, German language learning.

An der Wende zum 21. Jahrhundert haben sich die Tendenzen im Fremdsprachenerwerb wesentlich geändert. Die geopolitischen und technologischen Veränderungen in der Gesellschaft und die Besonderheiten der modernen Kommunikation haben einen zunehmenden Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen geschaffen [6]. Heutzutage sollten Menschen nicht nur mehr eine, sondern zwei oder drei Fremdsprachen beherrschen.

Moderner Fremdsprachenerwerb ist durch die Integration unterschiedlicher Inhalte, Variabilität und seine Orientierung an interkulturellen Aspekten des Spracherwerbs gekennzeichnet. Die Konzepte der Multikulturalität und des Plurilingualismus beeinflussen dabei das Erlernen von Fremdsprachen ganz zentral.

Das Phänomen des Plurilinguismus wird in allgemeuropäischen Empfehlungen zum Erwerb von Sprachen als die individuelle Beherrschung mehrerer Sprachen definiert. Parallel dazu entwickelt sich eine fremdsprachliche kommunikative Kompetenz, in der alle Sprachkenntnisse und sämtliche Sprachlernerfahrungen miteinander verschmelzen.

Die Entwicklung dieser Tendenzen begünstigt die Erweiterung des Sprachenspektrums, das beherrscht wird, ebenso wie das ausgeglichene Erlernen von verschiedenen Fremdsprachen (FS) in der frühen Phase der Ausbildung und die Beherrschung der zweiten und dritten FS in allgemeinbildenden Lehranstalten. Die Fremdsprachenkenntnisse wirken sich positiv auf den Prozess der kontinuierlichen Persönlichkeitsentwicklung aus, auf die Erhöhung der Allgemeinbildung und Kultur, entsprechen den internationalen Trends, den Dokumenten des Europarates und der UNESCO,

in denen die Notwendigkeit der Beherrschung von mindestens zwei FS für den modernen ausgebildeten Menschen unterstrichen wird [2, p. 535].

Das Problem des Zweitsprachenerwerbs interessiert viele ukrainische und ausländische Wissenschaftler, unter denen folgende zu nennen sind: A. Anisimowa, N. Baryschnikov, A. Berdytschivskyy, I. Bim, B. Lapidus, I. Melnyk, L. Sashko, S. Nikolajew, O. Tarnopolskyy, B. Hufeisen, H. Krumm, Ch. Fandrych, C. Riemer u. a. Die erwähnten Wissenschaftler beweisen, dass sich die Fremdsprachenkenntnisse positiv auf den Prozess der kontinuierlichen Persönlichkeitsentwicklung auswirken. Sie erhöhen das allgemeine Bildungs- und Kulturniveau [1, p. 5–7; 3, p. 3–7]. Aber weder die ukrainischen, noch die ausländischen Wissenschaftler haben die Prinzipien und Ansätze des Erlernens der deutschen Sprachen nach dem Erlernen des Englischen untersucht.

Ebendeswegen ist *das Ziel dieser Arbeit* die Beschreibung und die Analyse der Ansätze und Prinzipien beim Fremdsprachenerlernen (Deutsch nach Englisch) und deren Realisierung in den allgemeinbildenden ukrainischen Lehranstalten.

Wenn wir Problem des Unterrichts Deutsch als zweite Fremdsprache (weiter FS2) nach dem Englischen erörtern, ist unbedingt die Rede von bestimmten Ansätzen, die zur Realisierung der Lehrzwecke beitragen. Es bedeutet, dass der Ansatz zum Erlernen einer Fremdsprache und Kultur die Grundkategorie ist, die die Ausbildungsstrategie, die Wahl der Ansätze und der Prinzipien und auch die Unterrichtsmethode bestimmt.

In der Methodik des Fremdsprachenerlernens existiert keine universale Klassifikation der Ansät-

ze, die für das Erlernen sowohl der Erst- als auch der Zweitsprache notwendig sind. Die Kriterien ihrer Bestimmung sind auch nicht vorhanden.

Der amerikanische Sprachwissenschaftler E. Anthony, der als erster den Terminus "Ansatz" etabliert hat, glaubt, dass der Ansatz das Meinungssystem über die Sprachnatur, über das Erlernen und die Beherrschung der Sprache ist. Der Ansatz hat, seiner Ansicht nach, axiomatische Merkmale, stellt das Wesen des Faches dar, das gelehrt werden muss, und beschreibt die Auffassung, die Philosophie des Lernens [4, p. 218]. *Unter Ansätzen* verstehen wir Ideen oder Auffassungen, die das Erlernen der Fremdsprachen vorbestimmen.

Es sei zu erwähnen, dass man zu den häufigsten modernen Ansätzen zum Erlernen einer Fremdsprache und Kultur kommunikativ-handelnde, kompetenz-, kultur-, niveau- und berufsorientierte Ansätze zählt.

Zur Förderung des Verständnisses der Lernenden hinsichtlich der Handhabung der sprachlichen Mitteln der zweiten Fremdsprache empfiehlt sich der kontrastive Ansatz, der sowohl ähnliche Merkmale zwischen den Sprachen (der Muttersprache, der ersten Fremdsprache (FS1), in unserem Fall der englischen Sprache, der FS2 (Deutsch) als auch ihre Unterschiede festzustellen hilft.

Deutsch und Englisch sind beide plurizentrische Sprachen (Clyne 1995, Ammon 1995). Sie sind als westgermanische Sprachen genetisch eng verwandt und waren einander noch vor tausend Jahren (in althochdeutscher bzw. altenglischer Zeit) sehr ähnlich. In den dazwischen liegenden Jahrhunderten haben sich die beiden Sprachen aber durch Fremdeinfluss, Lautwandel und unterschiedliche Standardisierungsprozesse auseinander entwickelt, so dass es heute trotz der genetischen Verwandtschaft sehr viele Unterschiede zwischen Deutsch und Englisch gibt.

In der Anfangsphase der Kontrastiven Linguistik wurden in den Bereichen Phonologie, Morphologie und Syntax, Pragmatik, Textlinguistik und Wissenschaftssprache viele Einzelstudien zum Sprachenpaar Deutsch und Englisch durchgeführt. Daneben gibt es moderne didaktische Werke, die auf kontrastiven Untersuchungen des Erwerbs der zweiten Fremdsprache basieren.

Die Realisierung des kontrastiven Ansatzes der FS2 in den allgemeinbildenden Lehranstalten erlaubt, die Ähnlichkeiten des sprachlichen und nicht sprachlichen Verhaltens der Sprachträger, die erlernt werden, festzustellen. Bei der Aneignung der FS2 sind der Vergleich der Etikette, der Verhaltensnormen der Vertreter verschiedener Nationen in bestimmten Sprachsituationen und der Vergleich der landeskundlichen Informationen wichtig.

Die Erreichung der dargelegten Ziele im Lernprozess mit der FS2 wird durch die Umsetzung bestimmter Prinzipien realisiert, die im Allgemeinen mit den Prinzipien beim Erlernen der FS1 zusammenfallen.

Unter einem Prinzip wird dabei eine Regel verstanden, nach der das Handeln ausgelegt wird. In der modernen Didaktik wird das Prinzip als eine Art Anleitung betrachtet, wie man im Unterricht handeln muss, damit die Lehrziele realisiert sind. Das didaktische Prinzip kann als mögliche Gestaltungsvorlage des Unterrichts dienen. Es beeinflusst sowohl die Auswahl und Strukturierung der Lerninhalte, als auch die Wahl der Methoden. Aber ein didaktisches Prinzip ist nicht nur die Wahlmöglichkeit, sondern auch die Hilfestellung für den gut geplanten Unterricht. Je nachdem welche Ziele im Unterricht erreicht werden oder um welches Thema es geht, eignet sich das bestimmte Prinzip.

Zu den wichtigsten didaktischen Prinzipien beim Fremdsprachenerlernen gehören:

- *das Prinzip der Anschaulichkeit,*
- *der Kraft,*
- *des Bewusstseins,*
- *der Wissenschaft,*
- *der Aktivität,*
- *des Erziehungslernens,*
- *der Regelmäßigkeit und Folge,*
- *der Berücksichtigung der individuellen Eigenschaften der Lernenden,*
- *der Zugänglichkeit,*
- *der interdisziplinären Koordination,*
- *des interkulturellen Zusammenwirkens.*

Zu den methodischen Prinzipien beim Erlernen der Fremdsprachen zählt man vor allem:

- *das Prinzip der Kommunikation,*
- *der kommunikativ orientierten Bildung der Sprachfähigkeiten,*
- *des integrierten Lernens der Arten von Sprachaktivitäten und Aspekten,*
- *der Berücksichtigung der Muttersprache und Kultur,*
- *der vorherrschenden Rolle von Übungen,*
- *der Echtheit vom Lernstoff,*
- *der berufsorientierten Zielsetzung der fremdsprachlichen Lernkommunikation.*

Die Forschungen zur Vermittlung einer zweiten Fremdsprache ergaben noch weitere Prinzipien, unter denen sich die folgenden Kriterien für das Erlernen der FS2 als besonders ausschlaggebend erwiesen haben: das Prinzip der Berücksichtigung der linguistischen und Lernerfahrung der Schüler und das Prinzip der Intensivierung.

Beim Erlernen der FS2 sollen die Lern- und *linguistische Erfahrung* der Schüler berücksichtigt werden. Vor allen muss festgehalten werden, dass die linguistische Erfahrung von Schülern in der Muttersprache den Prozess der Aneignung der FS1 positiv beeinflusst. Diese beschleunigt auch den Prozess der Aneignung der FS2 ganz wesentlich. Die Erfahrung mit den Systemen zweier Sprachen (der Mutter- und der ersten Fremdsprache) bereichert das Erlernen einer weiteren Fremdsprache trotz der An-

wesenheit von Störfaktoren. Bei der rationalen Organisation des Bildungsprozesses kann man sogar in kurzer Zeit erhebliche Fortschritte in der Lehre bei Schülern der FS2 erreichen. Besonders effektiv ist das Erklären der deutschen Grammatik aufgrund der Erfahrung beim Erlernen der grammatischen Regeln im Englischen (z.B. Perfekt und Präteritum) [5, p. 553]. Nach der Analyse des Deutschunterrichts in den allgemeinbildenden Lehreinrichtungen bei den Schülern der 7. Klasse wurde festgestellt, dass sie das Thema "Perfekt" viel besser verstanden, nachdem die Lehrerin (die Praktikantin) die vergleichenden Tabellen aus der deutschen und der englischen Grammatik verwendet hatte.

Von großer Bedeutung ist, unserer Ansicht nach, das Prinzip der *Intensivierung* des Lernens der FS2, das durch die Berücksichtigung des Vorhandenseins ähnlicher sprachlicher Phänomene in den zu erlernenden Fremdsprachen, durch die Lernerfahrung der FS1, durch die Verwendung der effektivsten Übungen und Formen der Gestaltung des Lehrprozesses der Schüler verwirklicht wird. Dieses Prinzip ist besonders aktuell für Sprachen aus einer gemeinsamen Sprachgruppe. Allerdings kann man den Lernprozess auch intensivieren, wenn die zu erlernenden FS verschiedenen Sprachgruppen angehören. Für die erfolgreiche Gestaltung dieses Prinzips einer Intensivierung des Lernens der FS2 gilt es, die folgenden Faktoren zu berücksichtigen:

- die Ähnlichkeit der Sprachen;
- die Beherrschung einer großen Anzahl von Internationalismen seitens der Lernenden;
- lexikalische Einheiten, die aus anderen Sprachen (vorwiegend aus dem Englischen) entlehnt sind;
- das Vorhandensein eines hohen Motivationsniveaus zur FS2-Beherrschung als Kommunikationsmittel seitens der Schüler;
- das Niveau der Reflexionsfähigkeit bei den Lernenden;
- das Vorhandensein von authentischen Lehrmitteln und auch von Lehrbüchern, in denen die Gesetzmäßigkeiten der Beherrschung der FS2 berücksichtigt sind;
- die Dauer des Ausbildungslehrgangs, die Anzahl der Ausbildungsstunden [2, p. 538].

Aus der Analyse des Deutschunterrichts bei den Schülern der 7. Klasse geht hervor, dass sie nicht nur den grammatischen Lehrstoff, sondern auch den Wortschatz zu bestimmten Themen (z.B. "Reisen", "Im Hotel", "Natur und Umwelt") im Rahmen der Intensivierung aufgrund der Internationalismen, die sowohl im Englischen, als auch im Deutschen gebraucht werden, erfolgreich aneignen. Dabei sind nur die Artikel in der deutschen Sprache zu betonen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass Ansätze und Prinzipien des Erlernens der FS2 als selbständige Komponente und als notwendige Bestandteile des Fremdspracherlernens, die die theoretische Basis des Erlernens bestimmen und die Lehrtechnologien verursachen, betrachtet werden können.

Beim Erlernen der zweiten Fremdsprache (Deutsch nach Englisch) ist die Realisierung des kontrastiven Ansatzes besonders wichtig, weil danach die besonderen Sprach-, Sprech- und linguosoziokulturellen Kenntnisse ermittelt werden. Die Schüler werden gelehrt, sprachliche und nicht sprachliche Mittel zu vergleichen und auf solche Weise wird bei ihnen logisches Denken entwickelt, was beim Analysieren der sprachlichen Phänomene von großer Bedeutung ist.

Da Deutsch und Englisch zu derselben Sprachgruppe gehören und viele ähnliche sprachliche Merkmale haben, ist es den Schülern viel leichter den Lehrstoff zu behalten.

Unter den Prinzipien für das Erlernen der deutschen Sprache nach dem Englischen spielen die Erfahrung der Schüler und die Intensivierung des Lehrprozesses eine entscheidende Rolle für den relativ schnellen und erfolgreichen Erwerb der Fremdsprachenkenntnisse. Je mehr Englischkenntnisse die Jugendlichen beherrschen, desto bessere Möglichkeiten für den Vergleich und für die Intensivierung haben sie.

In der Perspektive wäre es zweckmäßig, die Besonderheiten des kontrastiven Ansatzes, der Prinzipien der linguistischen Erfahrung und der Intensivierung im Deutschunterricht beim Erlernen der deutschen Sprache nach dem Englischen in allen Altersgruppen von Schülern der allgemeinbildenden Lehreinrichtungen zu untersuchen und die vergleichende Analyse der Effektivität durchzuführen.

Literatur

1. Бим И. Концепция обучения второму иностранному языку (немецкому на базе английского) : [учебное пособие] / И. Бим. – Обнинск : Титул, 2001. – 48 с.
2. Методика навчання іноземних мов і культур: теорія і практика : [підруч. для студ. класич., пед. і лінгв. ун-ів] / [О. Бігич, Н. Бориско, Г. Борецька та ін.] ; за заг. ред. С. Ніколаєвої. – К. : Ленвіт, 2013. – 590 с.
3. Сажко Л. Навчання другої іноземної мови у загальноосвітніх навчальних закладах / Л. Сажко // Навчання іноземних мов у загальноосвітніх навчальних закладах. – 2011. – № 4. – С. 3–7.
4. Щукин А. Лингводидактический энциклопедический словарь: более 2000 единиц / А. Щукин. – М. : Астрель ; АСТ : Хранитель, 2008. – 746 с.
5. Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch / H.-J. Krumm, C. Fandrych, B. Hufeisen, C. Riemer. – Berlin ; N.Y., 2010. – 1072 s.
6. Hufeisen B. Englisch im Unterricht. Deutsch als Fremdsprache / B. Hufeisen. – München : Klett Edition Deutsch, 1994. – 89 s.